

Das Massaker bei Bergersdorf

Tatsachenroman aus der Iglauer Sprachinsel und seine Folgen

MATTHIAS BÄKERMANN

Selten zieht eine historische Darstellung derartige Kreise wie jener vor 22 Jahren von der Autorin Herma Kennel vorgelegte „Tatsachenroman“. Ein politisches Ermittlungsverfahren in Tschechien, die Öffnung eines Massengrabes, hitzige Diskussionen um ein würdiges Totengedenken, sogar eine Theaterinszenierung und eine politisch vielbeachtete Ausstellung folgten der ersten Veröffentlichung bis heute und ergänzen nun als Anhang mit dem Titel „Eine Geschichte macht Geschichte“ die im Mai 2025 erschienene Neuauflage.

Angeregt von Erzählungen ihrer aus der deutschen Sprachinsel Iglau stammenden Schwiegermutter ging die 1944 in der Pfalz geborene Kennel den Ereignissen auf den Grund, die sich vom Vorabend der deutschen Besetzung der „Rest-Tschechei“ im Frühjahr 1939 bis zum brutalen Ende mit Mord und Vertreibung im Juli vor achtzig Jahren zutragen. Sie recherchierte in Archiven, wertete Zeitungen wie den *Mährischen Grenzboten* aus und sammelte Zeitzeugenberichte. Heraus kam die Schilderung nach wahren Begebenheiten und realen Personen, „die ich mit einigen fiktiven Szenen und Dialogen verbunden und ausgeschmückt habe“, wie Kennel bekennt: „Alle wesentlichen Ereignisse, die ich in meinem Buch schildere, und die Zitate sind authentisch.“



Herma Kennel: Bergersdorf. Ein Tatsachenroman. Dritte, erweiterte Ausgabe. Vitalis Verlag, Prag und Haselbach 2025, gebunden, 424 Seiten, Abbildungen, 29,90 Euro

Die Handlung spielt im Ort Bergersdorf, etwas nördlich von Iglau, wo an der Grenze zwischen Böhmen und Mähren seit dem 13. Jahrhundert Deutsche siedeln. In insgesamt 79 Dörfern stellten noch 1910 über 40.000 Deutsche gegenüber 12.000 Tschechen die Mehrheit, nach dem Vertrag von Saint-Germain 1919 wurde es für diese in Folge zunehmender Drangsalierungen in der Tschechoslowakei jedoch ungemütlich. Die 1939 in dieses Gebiet einmarschierende Wehrmacht wird deshalb als Befreier gefeiert, insbesondere in Bergersdorf, das kurze Zeit später der SS-General Gottlob Berger wegen der Namensgleichheit aufsucht und in das er später wegen der ihm erwiesenen Gastfreundschaft während des Krieges mehrfach wiederkehren wird. Kennel beschreibt die politische Situation nüchtern, sie läßt jedoch prägnant Spannungen und Gemeinsamkeiten zwischen Tschechen und Deutschen, aber auch zwischen verfolgten Kommunisten und „Konrad-Henlein-Leuten“, Anhängern der NS-gleichgeschalteten Sudetendeutschen Partei, in der Protektorszeit wach werden.

Das Schicksal Bergersdorfs (tschechisch Kamenná) endet jäh mit der Vertreibung aller Deutschen und einem Massaker auf der „Budinka“-Wiese am 16. Mai 1945, an dessen Aufklärung sechzig Jahre später Kennels Werk wichtigen Anteil haben sollte und welches nicht zuletzt die 700jährige Geschichte der Iglauer Sprachinsel in Tschechien wachrief und bis heute am Leben hält.



Wunschbild mit Europa als König im weltweiten Schachspiel: In einer Sandwich-Position ohne eigene Gestaltungsmacht

Die Rolle des dienenden Führers

Herfried Münkler über Deutschlands Rolle in einem immer randständiger werdenden Europa

SIEGFRIED FRANKE

Um es gleich freimütig zu gestehen: Nach der Lektüre der Einleitung mit der unpräzisen Verwendung der Begriffe der Demokratie und des Rechtsstaates, dem undifferenzierten Ungarn-Bashing sowie dem Lob an die neue polnische Regierung war der Rezensent geneigt, das Buch zuzuklappen und den Auftrag einer Buchbesprechung zurückzugeben. Es kann dem „Großdenker“ Münkler (*Focus*) doch nicht entgangen sein, wie Viktor Orbán seine Kritik an der Demokratievorstellung der EU verstanden wissen wollte. Ebenso kann er nicht übersehen haben, wie rüde, das heißt gewaltsam, Donald Tusk gleich zu Beginn seiner Amtszeit seine autoritären Vorstellungen unter den Augen der anwesenden damaligen EU-Vize-Präsidentin und Kommissarin für Werte und Transparenz, Věra Jourová, durchsetzte. Die Ungarn-Beschimpfungen wie auch die Lobhudelei für die polnische Regierung unter Donald Tusk ziehen sich leider durch das ganze Buch. Die Frage bleibt, ob nicht auch Tusk zu gegebener Zeit die unsägliche Forderung milliardenschwerer Reparationsleistungen von Jarosław Kaczyński ebenfalls auf den Tisch bringt – zu Münklers Verblüffung.

Sicher, Münkler vertrat auch in früheren Publikationen und Vorträgen eher linksorientierte Positionen, aber er war immer offen für andere Argumente und geneigt, sie zu würdigen. Das hat sich mit dem vorliegenden Buch, vom links-woken Zeitgeist, der einseitigen Deutung des Klimawandels, der Geschlechterdiversität und der Schädlichkeit der Schuldenbremse kräftig durchtränkt, leider gründlich geändert. Das ist schade, denn – trotz dieser Einwände – ist sein neuestes Buch außerordentlich interessant, denn es liefert viele, den meisten sicher nicht bekannte Entwicklungen und Zusammenhänge in philosophischer, historischer, ökonomischer und politischer Hinsicht, die in die derzeitige Rückkehr der Geopolitik münden. Dabei kommt ihm sein stupendes Wissen in den genannten Bereichen zugute. Daß ein wenig Eitelkeit mitspielt, mag ihm nachgesehen sein.

In der sich abzeichnenden geopolitischen multipolaren Lage zwischen den USA, Rußland, China und Indien gerät Europa, das heißt in erster Linie die EU, in die Gefahr, zerrieben zu werden. Zumindest findet es sich in einer Sandwich-Position ohne eigene Gestaltungsmacht wieder. Den Grund dafür sieht Münkler darin, daß sich die EU im Laufe der Zeit immer mehr vergrößert hat, wobei sie es mit den „Kopenhagener Beitrittskriterien“ offenkundig nicht so genau genommen hat. Hinter dieser Ausweitung steckte leider kein Plan oder eine strukturbildende, zentripetale Idee. Folglich traten zentrifugale Kräfte immer stärker hervor. Die Bürokratie trat genau hier in die Bresche. Um den Zusammenhang administrativ zu sichern, weitete sie sich mit dem *acquis communautaire* zu einem wahren Monster aus (Stand zur Zeit: 31 Bände mit rund 85.000 Seiten).

Nur Deutschland kann die Führungsmacht der EU sein

Um einem Auseinanderbrechen der EU vorzubeugen, müssen ihre Institutionen zeitnah umgeformt werden, und es bedarf einer starken, aber behutsam vorgehenden Führungsmacht, um als fünfter Pol in der geopolitischen Großlage mitzuwirken und gegebenenfalls auch rasch reagieren zu können. Nach Lage der Dinge: ökonomische Stärke, finanzieller Beitrag an die EU, Bevölkerungsstärke, geographische/geopolitische Lage sowie Lehren aus der Geschichte, kann nur Deutschland diese Führungsmacht sein. Diese Rolle muß Deutschland allerdings behutsam wahrnehmen,

um nicht Geister der Vergangenheit zu wecken. Deshalb ist für Münkler die „Brandmauer“ nötig, damit Deutschland die Rolle eines dienenden Führers wahrnehmen kann. Er verwendet allerdings das belastende Wort nicht, sondern weicht aufs Englische aus: „servant leader“.

Allerdings muß Deutschlands Bevölkerung davon überzeugt werden, daß damit verbundene Belastungen zu vernachlässigen sind, wenn man ihnen die immensen Folgen eines Auseinanderbrechens der EU oder ihre Rolle lediglich als Zuschauer des geopolitischen Spiels gegenüberstellt. Daß Europa ein eigenständiger Pol ist, leitet Münkler daraus ab, daß der Islam schon in der Vergangenheit zurückgedrängt wurde. Offenbar schwebt ihm dabei vor, daß die Türken zweimal vor Wien die Waffen strecken mußten; offenbar hat er jedoch die migrationspolitische Entwicklung der letzten fünfzig Jahre verschlafen.

Münkler möchte das 1991 in die Diskussion gebrachte Weimarer Dreieck beleben. Es sieht eine Achse von Paris nach Warschau vor, dessen Knoten- oder Mittelpunkt Berlin darstellt. Diese Achse muß durch eine Nord-Süd-Achse, die von Skandinavien bis nach Italien und Spanien reicht, ergänzt werden. Mit den Staaten auf diesen beiden Achsen könnte der „servant leader“ je nach Erfordernissen abgestuft reagieren. Sie könnten ihrerseits, gegebenenfalls nach Politikbereichen getrennt, kleinere Länder mit ins Boot ziehen.

Das äußerst facetten- und detailreiche Buch von Münkler könnte als Grundlage für ein über zwei Semester reichendes Hauptseminar für die Bereiche Philosophie, Geschichte, Politik, Geographie, Ökonomie und nicht zuletzt für die Geopolitik dienen. Die derzeitige Politikerkaste, über die sich Münkler übrigens keine Illusionen macht, ist damit völlig überfordert. Für sie wäre eine deutlich gestraffte Fassung mit übersichtlichen Hauptpunkten und Schritten zum „servant leader“ anzuraten.

Prof. Dr. Siegfried F. Franke lehrte Volkswirtschaftslehre in Hamburg, Stuttgart und Budapest. Er ist Gastprofessor an der Andrassy Universität Budapest.

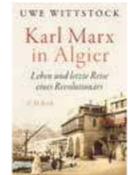


Herfried Münkler: Macht im Umbruch. Deutschlands Rolle in Europa und die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Rowohlt Verlag, Berlin 2025, gebunden, 431 Seiten, 30 Euro

Frisch gepreßt



Marx in Algier. Gesundheitlich in einem lausigen Zustand, entflieht der Privatgelehrte Dr. Karl Marx im Februar 1882 der ewigen Londoner Nässe, um sich in Algier, unter nordafrikanischer Sonne, zu regenerieren. Doch dort erwarten das von einer hartnäckigen Bronchitis geplagte Gehirntier nicht Trockenheit und Wärme, sondern Regen und Kälte. Der monatelange Aufenthalt gerät daher zum Fiasko, bringt trotz intensiver ärztlicher Betreuung kaum Besserung. So unerfreulich wie die verpatzte Kur für Marx ausfiel, so fruchtbar erweist sich diese bisher kaum beachtete Episode im Leben des 1883 verstorbenen Gesellschaftstheoretikers für den Kulturjournalisten Uwe Wittstock. Denn die Wahl Algiers verschaffte ihm eine ideale Bühne, um im raschen Wechsel zwischen diesem exotischen Schauplatz und den aus der Erinnerung abgerufenen Schilderungen der wichtigsten Lebensstationen eine leicht zu lesende Einführung ins Werk von Marx zu geben. Vor allem aber präsentiert Wittstock einen armen, schwerkranken, Mitleid heischenden Mann, der zu ahnen scheint, daß wesentliche Elemente seiner Lehre, die Arbeitswerttheorie, die prognostizierte Verelendung des Proletariats, der Glaube an das Ende der Geschichte in der klassenlosen Gesellschaft, wissenschaftlich unhaltbar sind. Bis heute überzeugend findet der Biograph hingegen die präzise Darstellung des Kapitalismus als eines „gnadenlosen Verwertungssystems“. Sowie die Entdeckung des Einflusses, den die Produktionsverhältnisse auf Struktur und Bewußtsein einer Gesellschaft haben. (wm)



Uwe Wittstock: Karl Marx in Algier. Leben und letzte Reise eines Revolutionärs. Verlag C. H. Beck, München 2025, gebunden, 249 Seiten, Abbildungen, 26 Euro

Brandenburg. Die Eckartschriften sind eine seit 1958 erscheinende Taschenbuchreihe zur Geschichte, Kultur und Politik. In der aktuellen Ausgabe erklärt der Historiker und Philosoph Erik Lehnert die Region Brandenburg, die heute nur ein Bundesland benennt, aber über Jahrhunderte als ursprüngliches Kernland schwer von der großen preußischen Geschichte abzugrenzen war. Von der Eroberung und Christianisierung im zehnten Jahrhundert ausgehend, über die Erhebung des Markgrafen 1356 in den erlesenen Kreis deutscher Kurfürsten bis in die Hohenzollernzeit gibt Lehnert einen profunden Überblick. Neben wirtschafts- und sozialgeschichtlicher Facetten wie dem Tabakanbau in der Uckermark oder der Schulpflicht seit dem Soldatenkönig werden kulturelle Prägegestalten von Theodor Fontane bis Günter de Bruyn vorgestellt. Hinweise auf sowjetische Speziallager oder die verlorene Neumark östlich der Oder nach 1945 heben diesen historischen Streifzug von anderen Übersichten ab. (bä)

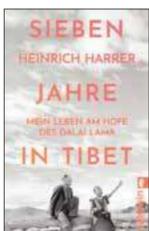


Erik Lehnert: Steige hoch, du roter Adler. Ein Steifzug durch die Geschichte Brandenburgs. Eckartschrift 260, Österreichische Landsmannschaft, Wien 2025, broschiert, 111 Seiten, 11,50 Euro

HEINRICH HARRER

Sieben Jahre in Tibet

Mein Leben am Hofe des Dalai Lama



Im Buch erzählt Heinrich Harrer von seiner abenteuerlichen Flucht im Jahr 1944 aus einem indischen Gefangenenlager nach Tibet, dem geheimnisvollen Land im Himalaya. In Lhasa macht er die Bekanntschaft des jungen Dalai Lama und wird Freund und Lehrer. Nach Maos Einmarsch in Tibet verläßt er das Land. Harrers Bericht wurde in mehrere Sprachen übersetzt und auch in Hollywood verfilmt. 448 S., Pb.

Best.-Nr.: 98671 14,99 Euro

MONIKA DITTOBÉE

Schattenschicksale

Lebenswege der Kriegskinder aus verbotenen Beziehungen



»Hurenkind«, »Russensau«, »Bastard«: Mit diesen Schimpfwörtern wuchsen sie auf, die unerwünschten Kinder des Zweiten Weltkriegs und der Besatzungsjahre. Monika Dittombée erzählt die Lebensgeschichten dieser Kinder und fragt, wie Traumata geheilt werden können, die selbst Nachfolgegenerationen spüren. 224 S., geb.

Best.-Nr.: 98670 22 Euro

NORBERT BOLZ

Zurück zur Normalität

Mit Augenmaß und gesundem Menschenverstand



Wir leben in einem kulturellen Bürgerkrieg zwischen linksextremen, woken, politisch-medialen Eliten und normalen Leuten. Eine Gesellschaft ist normal, solange sie zwischen normal und abweichend unterscheidet. Im Augenblick sehen viele nur die Zeichen der Dekadenz, aber am Ende wird die Wokeness die Provokation gewesen sein, die zu einer Wiedergeburt der Bürgerlichkeit geführt hat. 256 S., geb.

Best.-Nr.: 98664 24 Euro

MICHAEL GRANDT

Staatsgeheimnis NGO-Finanzierung



Dieses Buch ist wichtig, denn die Praxis der einseitigen Förderung von NGOs mit einer der Regierung gefälligen politischen Agenda dient nicht der Demokratie, sondern ist, im Gegenteil, ihr größter Feind! Michael Grandt enthüllt unvorstellbare Zahlen! Die EU und die Bundesregierung geben Milliarden aus, um mit Ihren Steuergeldern linke und linksextreme NGOs zu finanzieren. 352 S., geb.

Best.-Nr.: 98667 23 Euro

JF Buchdienst

Hiermit bestelle ich zur sofortigen Lieferung folgende Titel:

Expl.	Bestell-Nr.	Autor / Kurztitel	Euro

Bestelladresse Kundennummer
Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen. (Falls zur Hand)

Vorname/Name

Straße/Nr. (Kein Postfach)

PLZ/Ort

Telefon E-Mail

Datum Unterschrift

Datenschutzhinweis:
 Ja, ich bin einverstanden, daß mir schriftlich, per E-Mail oder telefonisch weitere interessante Angebote der JUNGE FREIHEIT Verlag GmbH & Co. KG unterbreitet werden und daß die von mir angegebenen Daten für Beratung, Werbung und zum Zweck der Marktforschung durch den Verlag gespeichert und genutzt werden.
Vertrauensgarantie: Eine Weitergabe meiner Daten an unberechtigte Dritte erfolgt nicht. Meine Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Weitere Informationen zum Datenschutz finde ich unter jf.de/datenschutz

Versand: Deutschland: Versandkostenfrei bei Bestellungen ab 40 Euro. Darunter beträgt der Versandkostenanteil 2,90 Euro. Auslandslieferung nur gegen Vorkasse. EU: 12 Euro. Übriges Europa: 14 Euro. Welt: 18 Euro. Bücher sind vom Umtausch ausgeschlossen.

Hohenzollerndamm 27a · 10713 Berlin Fax: 030-86 49 53-40
Bestelltelefon: 030-86 49 53-25 · www.jf-buchdienst.de

Abbildungen können vom Original abweichen.